

IX, 8. Audumbarâjana I, 1. Aupamanjava I, 1. II, 2. 6. 11. III, 8. 11. 18. 19. V, 7. VI, 30. IX, 8. Aurnavâbha VI, 13. VII, 15. XII, 1. 21. Kâtthakja VIII, 5. 6. 10. 17. IX, 41. 42. Kautsa I, 15. Krauschtuki VIII, 2. Gârgja I, 3. 12. III, 13. Gâlava IV, 3. Carmaçiras III, 15. Taitîki IV, 3. V, 27. Vârshjâjanî I, 2. Çatabalâkscha der Maudgalja XI, 6. Çakatâjana I, 3. 12. 13. Çakapûni II, 8. III, 13. 19. IV, 3. 15. V, 3. 13. 28. VII, 14. 23. VIII, 2. 5. 10. 17. 18. XII, 21. 40. Çakalja VI, 28. Sthaulashtîvi VII, 14. X, 1. Unter diesen Namen sind Çakatâjana, Gârgja und Çakalja gleichmässig den beiden Prâtiçâkhjen zum Rik und zur Vâgasaneja Sanhitâ und dem Pânini, der erste auch dem Prâtiçâkhja zum Atharva bekannt; wir werden diese also zu den bedeutendsten Autoritäten der älteren Zeit zu zählen haben. Wirklich soll Çakalja den Padatext zur Sanhitâ des Rik, Gârgja den zur Sâmasanhitâ verfasst haben (Nir. VI, 28. D. zu IV, 4). Ein solches Geschäft aber war die Aufgabe jener ältesten Grammatik; durch die Herstellung eines Padapâtha wurden die lautlichen Schwierigkeiten der wedischen Texte gelöst und ihr Wortgehalt für die Exegese gleichsam blosgelegt. Es erklärt sich desshalb leicht, wie einerseits nur ein von den bedeutendsten Lehrern aufgestellter Padatext allgemeine Geltung sich verschaffen konnte, andererseits aber auch ein solches Werk seinem Urheber dauernde Hochachtung sichern musste ¹⁾.

Jâska selbst gehört also jedenfalls einer schon vorgeschrittenen Periode der exegetisch grammatischen Wissenschaft an und blickt auf eine beträchtliche Reihe von Vorgängern zurück. Zu demjenigen, was über seine Person und Schriften in der Einleitung S. VIII flgg. gesagt ist, lässt sich in diesem Schlussworte kaum etwas Erhebliches nachtragen, obwohl in dem inzwischen verstrichenen Zeitraum mancherlei in dieses Gebiet einschlägige Dinge aus Handschriften bekannt gemacht worden sind. A. Weber (Ind. St. II. S. 34. Anm.)

1) Einige weitere Nachweisungen über diese Namen s. z. Lit. und Gesch. des Weda S. 64. 65. Über die älteste Grammatik hoffe ich künftig im Zusammenhange handeln zu können, wenn es mir gelingen sollte, die handschriftlichen Mittel zu einer übersichtlichen Bearbeitung der Prâtiçâkhjen zusammenzubringen.